



**Ansprache von Michael Grabis (Vizepräsident, DFG Mainz)  
anlässlich des Neujahrsempfangs  
der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz  
am 14.01.2024 im Institut français Mainz**

– Es gilt das gesprochene Wort. –

Verehrte Gäste,  
liebe Mitglieder und chers amis,

I)

*Heureux qui, comme Ulysse, a fait un beau voyage* – so besingt der humanistisch gebildete Dichter Joachim du Bellay<sup>1</sup> die Heimkehr. Das Glück des Menschen, der – wie Odysseus – nach langem Lebensweg seine Heimat wiederfindet, die vertraute Umgebung seiner jungen Jahre.

*Heureux qui, comme Ulysse, a fait un beau voyage.*

II)

Der Dichter Joachim du Bellay gilt als einer der bedeutendsten französischen Lyriker der Mitte des 16. Jahrhunderts und ist Mitbegründer der in Frankreich legendären Pleiade-Dichter, benannt nach dem wegweisenden Siebengestirn im Firmament.

Wann – so fragt du Bellay vor ca. 500 Jahren in seinem kurzen Sonett-Gedicht – wann werde ich wohl in meinem kleinen Dorf den Rauch der Kamine wieder aufsteigen sehen? Wann werde ich mein kleines Haus wiedersehen, dessen Hof mein ganzes Reich ist? Wann wird dies sein? Er fasst seine Sehnsucht in diese vier Verszeilen:

*Quand reverrai-je, hélas, de mon petit village  
Fumer la cheminée, et en quelle saison  
Reverrai-je le clos de ma pauvre maison,  
Qui m'est une province, et beaucoup davantage ?*

Wenn wir auf das Jahr 2023 zurückblicken, so darf uns das Sonett von Joachim du Bellay nachdenklich stimmen.

---

<sup>1</sup> Joachim du Bellay: \* um 1522 in Liré nahe Angers; † 1. Januar 1560 in Paris.

### III)

Ausgehend vom Rückblick auf das Jahr 2023 betont der französische Präsident Emmanuel Macron in seiner Neujahrsansprache die Überzeugung, dass aus Krisen auch Gutes hervorgehen kann. Er sagt dieses derart: „*Pourtant, je suis convaincu, et ce n'est pas un faux optimisme, que dans ce contexte de crises peut naître le meilleur.*“<sup>2</sup>. Dazu ist Entschlossenheit und gemeinsamer Gestaltungswille notwendig, „*une entente profonde*“.

### IV)

Unsere „*entente profonde*“, das tiefe Einverständnis, gründet auf einer langen Tradition von Haltungen, verbunden mit der europäischen Geschichte. Sie findet Ausdruck in unveräußerlichen Leitsätzen, festgehalten in den großen Texten und Erklärungen der Menschenrechte.

### V)

Angesichts der Herausforderungen und Fragen unserer Zeit sind grenzüberschreitende Kooperationen nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig, um nachhaltige und konsensfähige Antworten auszuarbeiten. In Europa teilen wir alle dieselben großen Themen, sei es Gesundheit und Alter, Energie und Klimawandel, Demographischer Wandel und Fachkräftemangel, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Bildung und Chancengerechtigkeit, Demokratie- und Friedenssicherung – um nur einige zu nennen.

Deutschland und Frankreich sind in einzigartiger Weise miteinander vernetzt. Dieses deutsch-französische Netzwerk ist eine hochleistungsfähige Werkstatt. Bereits viel Wegweisendes ist aus dieser Werkstatt, diesem *Laboratoire*, hervorgegangen.

Ich bin überzeugt davon, dass nicht nur Europa von der deutsch-französisch Zusammenarbeit profitieren kann.

Angesichts der Herausforderungen und Fragen unserer Zeit gilt es, die Ressource der deutsch-französischen Kooperation wieder stärker zu nutzen, und zwar auf allen Ebenen.

### VI)

Zur Jubiläumsfeier „60 Jahre Elysée-Vertrag“ und „65 Jahre Städtepartnerschaft Mainz-Dijon“ hat die Deutsch-Französische Gesellschaft Mainz, als Zivilgesellschaft, im Jahr 2023 in erfolgreicher Zusammenarbeit mit renommierten Institutionen

---

<sup>2</sup> Elysée (31.12.2023): *Vœux du Président de la République aux Français pour 2024*. URL: <https://www.elysee.fr/emmanuel-macron/2023/12/31/voeux-aux-francais-pour-2024> [14.01.2024].

hochkarätige Beiträge geleistet, die in Mainz und in Dijon entsprechende Beachtung gefunden haben.

Darüber hinaus legte auch die Vortragsreihe des Jahres 2023 mit prominenten Fachexpertinnen und Fachexperten erneut Zeugnis ab über die Potenziale des grenzüberschreitenden Wirkens und Lernens voneinander. Allen anwesenden Mitwirkenden und Unterstützenden sei hier und heute von Herzen für ihr großes ehrenamtliches Engagement gedankt. –

#### VII)

Als Repräsentant der Stadt Mainz danke ich Herrn Dezernenten Dr. Lensch für seine wirkungsvolle Unterstützung, insbesondere bei der nun erstmals auch in unserer Partnerstadt erfolgten Verleihung des Exzellenzpreises an die besten Abiturientinnen und Abiturienten im Fach Deutsch in Dijon im Rahmen des Europatages im prachtvollen Palais des Ducs de Bourgogne, zusammen mit unserem Oberbürgermeister Nino Haase.

Lieber Herr Dr. Lensch, ohne Ihr Mitwirken hätte unser grenzüberschreitender Beitrag in Dijon bei Weitem nicht diesen Erfolg gekannt, herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! –

#### VIII)

Unser Dank richtet sich auch an den Leiter des Institut français Mainz für seine ebenso großherzige wie unkomplizierte Unterstützung, insbesondere in der Bereitstellung der Veranstaltungsräumlichkeiten sowie des neuen Büros für unsere Mainzer DFG im Erdgeschoss.

Lieber Herr Thollon, dass wir auch in diesem Jahr wieder den Neujahrsempfang in diesem schönen Salon Ihres Hauses feiern dürfen, erfüllt uns mit Freude; dafür danke ich Ihnen im Namen aller Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz herzlich. –

#### IX)

Unser Neujahrsempfang ist eine schöne, lebendige Tradition. Insbesondere führt uns dieses Ereignis am Jahresanfang immer wieder als Akteure der deutsch-französischen Freundschaft zusammen. Ich freue mich deshalb, dass Sie heute so zahlreich erschienen sind – an diesem symbolischen Ort der deutsch-französischen Zusammenarbeit, dem Institut français Mainz.

X)

Wenden wir den Blick nach vorn: Im Jahr 2024 feiern wir den fünften Jahrestag des *Aachener Vertrags*, oftmals genannt „der kleine Bruder“ des *Elysée-Vertrages*.

In Artikel 15 des *Aachener Vertrags* heißt es:

„Beide Staaten sind dem Ziel der Zweisprachigkeit in den Grenzregionen verpflichtet und unterstützen die dortigen Stellen dabei, geeignete Strategien zu entwickeln und umzusetzen.“

Ausgehend vom *Aachener Vertrag* entwickelte die *Deutsch-Französische Expertenkommission* im Auftrag der Kultusministerkonferenz der Länder und des französischen Bildungsministeriums<sup>3</sup> die sogenannte *Strategie zur Förderung der französischen Sprache in Deutschland und zur Förderung der deutschen Sprache in Frankreich*. – Diese Strategie aus dem Jahre 2022 enthält Handlungsempfehlungen für die gesamte Bildungskette zur Stärkung des Französischen.

Unser anfangs zitierter Dichter Joachim du Bellay würde sich an dieser Stelle sicherlich freuen, wäre er hier unter uns. Denn im Jahr 1549 publizierte er eines seiner bedeutendsten Werke: die programmatische Schrift *La Défense et illustration de la langue française*. Die *Défense* war ein Manifest für die französische Sprache. Joachim du Bellay veröffentlichte es bereits zehn Jahre nach dem *Edikt von Villers-Cotterêts*, mit welchem unter König Franz I. die französische Sprache zur alleinigen Urkunden- und Verwaltungssprache in Frankreich erhoben wurde.

Für Rheinland-Pfalz ist das Erlernen der französischen Sprache in besonderem Maße mit Chancengleichheit verbunden, wenn es um den Zugang zu einer gelebten Mehrsprachigkeit, zu grenzüberschreitenden Erfahrungen und zu einem tieferen Verständnis für Europa und für die Demokratie geht.

Mit keiner anderen Sprache ist in Rheinland-Pfalz der Zugang zu einschlägigen Schlüsselerslebnissen und prägenden grenzüberschreitenden Erfahrungen so einfach realisierbar wie mit dem Französischen.

In ihrem täglichen Wirken bemühen sich unsere Französisch-Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz um die Vermittlung des Französischen in den Schulen und auch in der Erwachsenenbildung. Allen Akteuren im Bereich der Bildung möchte ich im Namen der Deutsch-Französischen Gesellschaft für ihren Einsatz danken. Ich richte diesen Dank insbesondere auch an die Vereinigung der Französischlehrerinnen und -lehrer in Rheinland-Pfalz, hier vertreten durch Herrn Alexander Schröer. –

---

<sup>3</sup> Ministère de l'Éducation Nationale et de la Jeunesse der Republik Frankreich.

XI)

Alle Veranstaltungen der DFG Mainz – so kann man feststellen – fallen ebenfalls bereits jetzt sehr positiv ins Gewicht.

Liebe Mitglieder, chers amis,

gerne weise ich Sie mit Blick auf die vor uns liegenden Monate auf ausgewählte Veranstaltungen der DFG Mainz hin:

- Zum Auftakt unserer Vortragsreihe wird Frau Dr. Sylvia LAUN über das Thema „Kunstraub in Frankreich durch die Nationalsozialisten des ‚Dritten Reichs‘ “ am 31. Januar 2024 referieren.
- Der Februar lädt u. a. ein zur Teilnahme an der Verleihung des 7. Prix d'Excellence der DFG Mainz am 3. Februar 2024 mit anschließendem „vin d'honneur“ im Gutenberg-Museum Mainz.

Darüber hinaus dürfen Sie sich auf eine Vortragsreihe und andere Aktivitäten freuen, die bis in den Mai reichen:

- auf den Vortrag von Herrn Prof. Dr. Joachim RADKAU: „Malwida von Meysenbug und Romain Rolland – Eine zärtliche, doch streitbare Liebe“ am 21.02.2024;
- auf den Vortrag von Frau Mélissa BUECHER-NELSON: „Die Welt, nur andersrum: Wie Afrika in Zukunft Supermacht wird“ am 13.03.2024;
- auf den Vortrag von Herrn Prof. Dr. Birger PETERSEN: „Der Front National des Musiciens. – Musik und Résistance in Frankreich“ am 17.04.2024;
- auf den Vortrag von Herrn Wolfgang KALINOWSKY: „Les prix littéraires 2023“ am 22.05.2023;
- auf den Pétanque-Nachmittag am 08.05.2024;
- auf die Ordentliche Mitgliederversammlung 11.04.2024.

Diese Veranstaltungen sind alle im neuen Programm der DFG vermerkt, in diesen Tagen versandt. Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle unserer Generalsekretärin Frau Charlotte Aufderheide, die das Programm wie stets mit viel Sorgfalt zusammengestellt hat. –

Liebe Mitglieder, chers amis,

in die Geschichte eingehen wird das Jahr 2024 unter anderem als das Jahr der Spiele der XXXIII. Olympiade, der Olympischen Spiele in Paris. Die Stadt Paris wird damit zum dritten Mal nach 1900 und 1924 die Veranstaltung ausrichten. In Frankreich werden die Olympischen Spiele insgesamt zum sechsten Mal ausgetragen (Sommerspiele 1900, 1924 und Winterspiele 1924, 1968 und 1992).

Mit *Breakdance* wird eine neue Disziplin ins olympische Programm aufgenommen. Das Institut français Mainz eröffnete bereits die Französische Woche 2023 mit Talenten dieser Sportart aus Bad Kreuznach – die Stimmung hier im Salon war absolut einmalig!

Der lateinische Wahlspruch *Citius, altius, fortius* (*schneller, höher, stärker*), ist das traditionelle, 1894 von Pierre de Coubertin vorgeschlagene Motto der Olympischen Spiele. Im Jahr 2021 wurde es in Tokio erweitert mit – *communiter* (*gemeinsam*).

Der Begriff der „Gemeinsamkeit“ findet im französischen Ausdruck in „*la convergence des points de vue*“ oder in „*la communauté des intérêts*“ oder in „*la complicité*“ im Sinne von „*une entente profonde*“ – Geschlossenheit. – Alle diese Umschreibungen von „Gemeinsamkeit“ verdeutlichen, dass es um weit mehr geht, als um den Wettkampf an sich.

Zum Abschluss darf ich Ihnen eine kleine Anekdote mitgeben: Anlässlich eines Streites von Sprintern im Jahre 1908 über den Sieg im 400-Meter-Lauf schlichtete Pierre de Coubertin mit den Worten:

„Das Wichtige an den Olympischen Spielen ist nicht zu siegen, sondern daran teilzunehmen; ebenso wie es im Leben unerlässlich ist, nicht zu besiegen, sondern sein Bestes zu geben.“

In diesem Sinne ist es wünschenswert, dass der Geist der Olympischen Spiele in Paris auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit beflügelt.

Für das Jahr 2024 wünscht Ihnen unser Vorstand Gesundheit und Wohlergehen und darüber Gestaltungswillen, Entschlossenheit und einen guten Wirkungsgrad für uns alle, wenn wir in unserem täglichen Handeln – *communiter* – einen gemeinsamen Beitrag leisten als Akteure der deutsch-französischen Freundschaft. Es trage jedes Mitglied unserer Gemeinschaft – ganz im Sinne Pierre de Coubertins und des Olympischen Gedankens – sein Bestes bei.

Haben Sie vielen Dank !